

Die letzte Stunde bleibt verborgen

Das letzte Schuljahr der Rumtreiber (bis zu Voldemorts Sturz)

Von Beere

Kapitel 2:

Es hat etwas länger gedauert, eigentlich hatte ich das Kapitel schon länger fertig, aber dann gefiel mir das überhaupt nicht (endete bei: „Lust auf eine Runde 'Snape-Explodiert'?“, fragte Phoebe und Victoria willigte schulterzuckend ein, was auch immer das für ein Spiel sein sollte.“ und der Teil war auch sehr viel kürzer) Also hab ich ihn noch weitergeschrieben, auch wenn ich das Kapitel irgendwie komisch finde.

Würde mich über Kommiss freuen (*Emmett und emii-chan knuffz* danke nochmals für eure Kommiss)

Anmerkung: Das Lied des Sprechenden Hutes ist teilweise aus 'Harry Potter und der Orden des Phönix' übernommen

Als die Abteiltür hinter den beiden zu glitt, zog Marius die Rothaarige erneut in eine leichte Umarmung, weshalb sich ein leichter Rotschimmer auf ihre Wangen legte. „Da hat das Schuljahr noch nicht mal angefangen und Potter kann schon wieder nicht seine Finger bei sich lassen.“, spottete der Junge leise und Lily seufzte, bevor sie sich sanft aus der Umarmung wand, seine Hand ergriff und ihn von dem Abteil weg zog. „Welche Pflichten meinte Mary eigentlich?“ „Dumbledore hat mich zur Schulsprecherin gewählt.“, verkündete die Hexe, wobei sie den Stolz in ihrer Stimme nicht verbergen konnte. „Echt? Obwohl ich vermutlich an Dumbledores Verstand gezweifelt hätte, hätte er dich nicht ernannt. Hach, bei so einer tollen Partnerin, wäre ich doch auch gerne Schulsprecher geworden.“ Ein leichtes Lächeln umspielte Lilys Lippen, während sie nachdenklich die Stirn runzelte, „du weißt aber nicht zufällig, wer der andere Schulsprecher ist?“ „Ne, leider nicht. Aus Ravenclaw ist er zumindest nicht und Slytherin würd' ich dir nicht wünschen. Vielleicht dieser Lupin aus Gryffindor?“, doch als Lily den Kopf schüttelte, weil sie sich schlecht vorstellen konnte, dass Remus vorhin nichts gesagt hätte und nun ruhig im Abteil saß, zuckte er ahnungslos mit den Schultern. „Jetzt hast

du die einmalige Gelegenheit es rauszufinden.“, grinsend deutete er auf die Abteiltür vor ihnen, dann beugte er sich kurz hinunter und hauchte der Rothaarigen einen Kuss auf die Wange, bevor er mit den Worten „Wie sehn uns dann im Schloss.“ kehrt machte und zurück zu seinem Abteil lief.

Unsicher starrte sie die Abteiltür an, bevor sie zögerlich die Hand auf die Klinke legte und tief durch atmete. Sie wusste nicht wer sie hinter dieser Tür erwarten würde, doch gleichzeitig wollte sie es auch gar nicht wissen, weil der Gedanke, dass in dem Abteil irgendein Slytherin, am schlimmsten Severus, warten würde, behagte ihr nicht sonderlich.

Mit einem tiefen Seufzer zog sie die Abteiltür auf und kniff reflexartig die Augen zusammen, doch als es still blieb, öffnete sie sie wieder und blickte sich um. Verwundert stellte sie fest, dass das Abteil leer war.

Wahrscheinlich war sie einfach zu spät, so dass der andere Schulsprecher keine Lust mehr hatte auf sie zu warten und zu seinen Freunden zurück gekehrt war. Dann blieb ihr jetzt wohl nichts anderes übrig als ihrerseits auf ihn zu warten.

Sie ließ sich auf einen Platz neben dem Fenster nieder – allerdings drückte sie davor auf den Sitz, schließlich konnte man ja nie wissen, ob nicht zufällig ein James Potter lauerte.

Durch das gleichmäßige Vorbeiziehen der Landschaft und das leichte Ruckeln des Zuges fühlte Lily sich an die Familienausflüge als sie klein war erinnert, wo sie während der Fahrt meistens geschlafen hatte, weshalb die Rothaarige die Augen schloss.

Doch kaum eine Minute später wurde die Tür geöffnet und in der Erwartung ihren neuen Schulsprecherkollegen zu sehen, blickte sie auf, verdrehte dann aber genervt die Augen und funkelte den Störenfried wütend an.

„Hey Evans!“, sagte jener und setzte sich Lily gegenüber auf einen der Sitze.

„Was willst du hier, Potter?“

„Na, na, sei doch nicht so gereizt. Darf ich dir keine Gesellschaft leisten?“, fragte James, den das Ganze ausgesprochen zu amüsieren schien, sie. Bekam als Antwort allerdings nur ein abfälliges Schnauben und die Worte: „Das Abteil ist nur für die Schulsprecher und deren Freunde.“

„Siehst du, ich gehöre hier hin. Oder willst du mir etwa die Freundschaft kündigen?“, frech grinste der Schwarzhaarige sie an und fuhr sich mit der Hand durch die Haare, worauf sie noch wirrer um seinen Kopf ab standen.

Wie sehr sie seine Überheblichkeit hasste.

„Wir waren nie befreundet, Potter. Also verschwinde!“

James seufzte leise und schüttelte immer noch amüsiert den Kopf „Und was ist mit dem Kapitän der Quidditch-Hausmannschaft? Darf der denn hier rein?“

„Was interessiert mich denn Quidditch? Solange die Schulsprecher es erlauben, dürfte er, aber im Grunde darf er nur in das normale Vertrauensschüler-Abteil. Aber das hat nichts mit dir zu tun also geh endlich.“

„Also schickst du mich raus, obwohl ich seit diesem Jahr endlich Kapitän bin?“, fragte James gespielt schockiert und fasste sich mit der rechten Hand ans Herz, während er mit der anderen Hand sein Abzeichen aus der Hosentasche holte.

Kurz war Lily erstaunt, schüttelte dann aber über sich selbst den Kopf, denn was hatte sie anderes erwartet? Der ehemalige Kapitän hatte seinen Schulabschluss und Potter war – musste sie leider eingestehen – brillant in Quidditch, was ihm wohl noch mehr

Verehrerinnen einbrachte.

„Mir ist egal, was du seit diesem Jahr bist. Geh doch zurück zu deinen Freunden, die interessieren sich bestimmt mehr für deine 'Erfolge'.“, fauchte sie ihn an und versuchte ihn mit ihren Blicken zu erdolchen, doch ihre grünen Augen nahmen einen ungläubigen Glanz an, als James' Hand erneut zu seiner Hosentasche wanderte und ein weiteres goldglänzendes Abzeichen herausholte, auf dem ein schön geschwungenes 'S' zu sehen war. Ihr Blick wanderte wie in Trance zu ihrer Brust, und starrte ihr eigenes Abzeichen an, das identisch dem in James' Hand glich.

„Wo hast du das her?“, zischte sie ihn ungläubig an, denn für sie war eins sicher, niemand der bei klarem Verstand wäre, würde Potter so ein Amt übertragen, erst recht nicht McGonagall, die stellvertretende Schulleiterin.

„Was glaubst du denn? Dass ich den armen Schulsprecher überfallen hab, damit ich zum Schulsprecher werde und mit dir einen Turm beziehe, wo unsere Zimmer ganz nah beieinander liegen, und wir uns ein Bad teilen müssen?“, anzüglich zwinkernd blickte er ihr fest in die grünen Augen, von denen er so fasziniert war.

„Potter! Ich will sofort wissen, woher du dieses Abzeichen hast!“, herrschte die Schulsprecherin ihren Gegenüber zornig an und unterdrückte den Drang ihren Zauberstab auf ihn zu richten, denn das war eher seine Angewohnheit und sie wollte ihm nicht die Genugtuung geben, sich mit ihm auf einer Stufe zu befinden..

„Ach, jetzt stellst du auch noch Forderungen, Evans? Geh mit mir das erste Wochenende nach Hogsmeade aus und ich verrat' dir, woher ich das hübsche Abzeichen hab.“, grinsend hauchte er das Abzeichen an und polierte es mit dem Stoff seines Oberteils, während er Lily amüsiert aus den Augenwinkeln beobachtete.

„Potter! Ich werde niemals mit dir ausgehen und nun sag es mir endlich!“, wütend funkelte sie James an, der sich allerdings weiterhin amüsierte. Sekunden vergingen in denen niemand etwas sagte, bis James seine Hand erneut in die Hosentasche gleiten ließ und diesmal ein Stück Pergament hervorholte und ihr hinhielt. Zögerlich nahm sie ihn, faltete es auseinander und überflog mit ihren Augen schnell die Zeilen, bevor sie das Pergament langsam, wie in einem Dämmerzustand senkte und schließlich losließ, worauf es zu Boden glitt.

Entsetzt starrte sie in die braunen Augen, die immer noch freudig glänzten, und versuchte zuerkennen, ob er tatsächlich die Wahrheit gesagt hatte, doch sie strahlten eine solche Intensität aus, dass Lily ihnen in diesem Moment glauben musste. Dieser Brief war nicht gefälscht, er hatte ihn wirklich von Professor McGonagall erhalten.

„Ebenfalls beglückwünsche ich sie zu ihrem neuen Amt als Schulsprecher.“ Ein kleiner, eigentlich unbedeutender, Satz, der Lily gerade den Boden unter den Füßen weg zog.

„Du..du bist wirklich – Schulsprecher?“, stammelte sie verwirrt und blickte ihn verzweifelt und leicht flehentlich an, als würde sie hoffen, dass dies alles nur ein dummer Scherz war. Doch durch ein Nicken James' wurden ihre Hoffnungen vernichtet. Leicht schüttelte sie den Kopf und verbarg ihr Gesicht in ihren Handflächen.

„Also so schlimm bin ich dann doch nicht.“, meinte James gespielt beleidigt. „NICHT schlimm? Sag mal, in welcher Welt lebst du eigentlich?! Du machst mir seit sechs Jahren das Leben zur Hölle, nervst mich pausenlos, verhext jeden, dessen Nase dir nicht passt, spielst dauernd Streiche und du behauptest du seist nicht schlimm?! Dumbledore muss verrückt geworden sein. Dass kann der doch nicht machen, nicht bei deiner Akte, das kann er der Schule nicht antun, das kann er MIR nicht antun!

Wenn wir in Hogwarts sind, geh ich sofort zu McGonagall, damit das klar ist, Potter!“, fuhr sie ihn wütend an, doch ihr kleiner Wutausbruch ließ James nur mehr schmunzeln. Er liebte einfach den Ausdruck, wenn sie wütend wurde, besonders weil es meist die einzigen Augenblicke waren, bei denen er ihre vollkommene Aufmerksamkeit hatte. „So schnell wirst du mich nicht los, Evans.“, raunte er ihr zu, beugte sich zu ihr hinüber und zwirbelte eine ihrer roten Haarsträhnen mit dem Finger auf, während er ihr tief in die Augen blickte. Im ersten Moment starrte die Muggelstämmige wie gebannt in die haselnussbraune Augen, bis sie wirsch die Hand weg schlug und sich von ihm weg lehnte.

Sie erhob sich von ihrem Sitz, schritt ohne ihn weiter zu beachten zur Abteiltür, doch als sie bereits auf dem Flur war, stand James plötzlich hinter ihr und hielt sie sanft am Handgelenk fest. „Wo willst du hin?“

„Weil ich, im Gegensatz zu dir, auch weiterhin das Amt des Schulsprechers bekleiden werde, werde ich mich nun um meine Pflichten kümmern, weil McGonagall mir eine Liste mitgeschickt hat und ich diese Liste nun abarbeiten werde. Huch, hast du etwa keine Liste erhalten? Das wundert mich natürlich überhaupt nicht.“, antwortete sie ihm kühl, verdrehte die Augen und lief los, nachdem sie ihm unsanft die Hand entrissen hatte.

Zu ihrer Enttäuschung folgte Potter ihr, doch sie tat als würde sie ihn nicht bemerken. Vor einem Abteil ganz vorne, hielt sie an, klopfte kurz an und wollte die Tür öffnen, als sie aber von James abgehalten wurde. „Was?“, fauchte sie ihn gereizt an, doch jener verdrehte nur grinsend die Augen. „Evans, könntest du mir nicht wenigstens sagen, was wir hier machen, immerhin bin ich noch Schulsprecher.“, er sah ihr fest in die Augen und in Gedanken führte er den Satz fort „und werde es auch bleiben, da kannst du versuchen was du willst und am Ende des Schuljahres wirst du darüber glücklich sein. Glücklich mit mir zusammen.“

Seufzend zog die Rothaarige einen Zettel wie aus dem Nichts hervor und reichte ihn James mürrisch.

James überflog die Zeilen, bis er an den relevanten Absatz gelangt war und las ihn leise vor, um die Stille und Lilys unruhiges mit dem Fußgewackel zu übertönen: „Eine neue Schülerin, Victoria Nass, die von ihrer Schule in Norwegen auf Hogwarts wechselt und das sechste Schuljahr besuchen wird, begrüßen und wichtige Aspekte und Fragen erklären. In Abteil 2“, Verwundert blickte James auf und blickte Lily fragend an, „ich wusste gar nicht, dass es in Norwegen auch eine Schule für Zauberei gibt, ich dachte in Europa gäbe es nur Hogwarts, Beauxbatons und Durmstrang.“

„Das sind die wichtigsten und bekanntesten Schulen, aber es gibt wohl auch eine in Norwegen, Portugal und Deutschland. Das nennt man Allgemeinbildung, Potter.“, meinte Lily pikiert, doch bevor James etwas darauf erwidern konnte, wurde die Abteiltür aufgezoogen und ein Mädchen mit langen, braunen Haaren steckte ihren Kopf und musterte die beiden Schulsprecher fragend mit ihren eisblauen Augen. „Habt ihr eben geklopft?“

Als Lily nickte, hob das Mädchen einer ihrer perfekt geschwungenen Augenbrauen, „und ihr wollt..?“

„Hallo, mein Name ist Lily Evans und ich bin dieses Jahr Schulsprecherin und du bist Victoria Nass, die neue Schülerin aus Norwegen oder?“, trat Lily einen kleinen Schritt auf die Dunkelhaarige zu und lächelte sie freundlich an.

„Ja, die bin ich und ihr seid dann wohl mein Begrüßungskomitee?“, die Lippen des

Mädchens formten sich zu einem warmen Lächeln. „So in etwa.“, meinte Lily und folgte Victoria, die wieder in das Abteil zurück trat und sich setzte, und ließ sich auf dem Sitzplatz gegenüber ihr nieder.

„Ich bin übrigens James, ebenfalls Schulsprecher. Herzlich Willkommen in Hogwarts.“, mischte sich nun auch James in das Gespräch und nickte der neuen Schülerin zu, während er Lilys genuscheltes „Nicht mehr lange“ ignorierte.

„Freut mich. Ist Hogwarts wirklich so faszinierend wie man es immer hört?“

„Kommt drauf an, was du gehört hast und was du gewohnt bist. Aber das Schloss ist wirklich atemberaubend.“, erklärte ihr Lily und lächelte leicht verträumt, während sie sich daran erinnerte wie sie das erste mal Hogwarts gesehen hatte. Natürlich hatte Severus ihr schon einiges über Hogwarts erzählt, doch niemals hätte sie es sich so erträumt.

„Und ich hab gehört man wird irgendwelchen Gruppen zugeteilt, wenn man das Aufnahmeritual bestanden hat?“, fragte das Mädchen neugierig und biss sich nervös auf die volle Unterlippe, doch ihr Unbehagen wurde von James' Lachen aufgelöst.

„Keine Sorge. So etwas wie ein Aufnahmeritual gibt es nicht, jeder, solange er oder sie magische Kräfte besitzt, wird aufgenommen. Am Anfang wird nur jedem der sprechende Hut aufgesetzt und der beurteilt einen nach seinen Fähigkeiten und teilt ihn dann einem Haus zu. Wir beide, Lily und ich, sind in Gryffindor, dort regieren Tapferkeit und Mut, nach Ravenclaw kommen die Intelligenten, die wissbegierig sind, Hufflepuff nimmt die, die nirgends wirklich hin passen und die bekloppten Reinblüter mit ihrem Wahn von reinem Blut findet man in Slytherin.“

„Potter!“ „Was denn, Evans? Es stimmt -“ „Dem Hut zufolge kommen nach Slytherin alle die listig sind, außerdem soll man in Slytherin wahre Freunde finden.“, unterbrach ihn Lily hastig und funkelte James wütend an. „Wahre Freunde also? So eine wahre Freundschaft wie zwischen dir und Snape?“

„Potter, wie kannst du es wagen?!“, zischte Lily ihn wütend an, doch James amüsiertes Gesichtsausdruck war Ernste gewichen, „ignoriere ihn, hast du sonst noch Fragen, oder können wir dich wieder alleine lassen. Wenn du willst, kannst du auch mitkommen, oder zu unsren Freunden gehen, damit du hier nicht so allein sitzen musst.“, sagte sie nun an Victoria gewandt, die nickte und mit den Worten, „Gesellschaft ist immer gut“, aufstand.

„Oh da fällt mir ein, wir müssen noch zu den Vertrauensschülern, am besten du gehst solange wirklich zu meinen Freunden. Komm ich bring dich hin.“, meinte die rothaarige Hexe und führte die andere zu dem Abteil, in dem sich die restlichen Rumtreiber und Lilys beste Freundinnen aufhielten, gefolgt von James.

Als sie die Abteiltür öffnete, bot sich ihr ein seltsames Bild. Der ganze Boden und der freie Platz neben Peter, ebenso wie der dickliche Junge selbst waren unter verschiedenen Verpackungen von Süßigkeiten und ähnlichem verschwunden, Mary las noch immer, Sirius, Remus und Phoebe amüsierten sich bei einer Runde 'Snape-explodiert', ein Spiel, das die Rumtreiber letztes Jahr erfunden hatten und Julia, eine gute Freundin von ihr aus Ravenclaw, stand am Fenster und blickte nach draußen, ihren Falken auf der Schulter, dem sie ab und zu irgendetwas zu raunte.

Mit einem Wink ihres Zauberstabs flog das Fenster auf und die Verpackungen flogen hinaus, doch während ihres Fluges verwandelten sie sich in kleine Blüten. „Entschuldige die Unordnung, aber Peter ist nicht wirklich reinlich.“, meinte Lily seufzend und sofort wandten sich auch die im Abteil ihr zu. „Lily!“, rief Julia und umarmte sie stürmisch, „wie geht's dir? Glückwunsch, Schulsprecherin! Und oh, meine

Güte, ich hab gehört James ist der andere Schulsprecher? Lebt er noch?"

„Klar, lebe ich noch, du glaubst doch nicht wirklich, dass Evans mich einfach töten würde? Sie würde sonst ihre perfekte Zukunft versauen.“, grinste James sie an und erntete ein paar Lacher. „Meine perfekte Zukunft, ist ohne dich, also würde ich mir nur einen Gefallen tun, dich umzubringen.“, fauchte Lily ihn an, wandte sich dann aber ab und zog Victoria in das Abteil. „Leute, das ist eine neue Mitschülerin, ihr Name ist Victoria sie kommt aus Norwegen und besucht jetzt Hogwarts, ihr habt doch nichts dagegen, wenn sie bleibt, oder?“

„Warum sollten wir etwas dagegen haben, dass so eine Schönheit bei uns bleibt?“, meldete sich Sirius zu Wort und grinste die Neue anzüglich an, worauf er von Remus einen leichten Schlag auf den Kopf bekam. „Beachte ihn nicht, er verhält sich immer wie ein rolliger Hund, wenn er ein hübsches Mädchen, das in seinem Beuteschema liegt, sieht. Ich bin Remus, und das da Sirius.“

Die Dunkelhaarige lächelte beide an, konnte allerdings einen leichten Rotschimmer, der sich bei Sirius' Worten auf ihren Wangen gebildet hatte, nicht verbergen.

Victoria strich sich durch ihre langen, glatten Haare und ließ sich auf einem Sitz nieder, während die anderen sich vorstellten. „Nun gut, wir müssen dann mal. Wir sehen uns spätestens bei den Kutschen. Potter! Mitkommen!“, verkündete Lily und verließ gefolgt von James, der zwar leicht verwirrt wirkte und Lily immer wieder leise fragte wohin denn überhaupt, das Abteil in Richtung der Vertrauensschüler.

Verblüfft blickte Victoria den beiden nach. „Sind die beiden zusammen?“

„Frag Evans das bloß nie, die würde dir den Kopf abreißen und wenn du James fragst, wirst du über dem rothaarigen Teufel wahrscheinlich nur voll geschwärmt, also lass das Thema besser.“, erklärte ihr Sirius grinsend und lehnte sich in seinem Sitz zurück „Ich finde aber, dass die beiden gut zusammenpassen würden.“ „Das findet jeder, außer Lily.“, meinte Julia verträumt und strich zärtlich über das Gefieder ihres Falken, der immer noch auf ihrer Schulter saß. Lächelnd hielt sie ihm eine tote Heuschrecke, die sie sich hergezaubert hatte, hin, die sofort verspeist wurde. „Ja, das schmeckt dir, nicht wahr, Faury?“

„Lust auf eine Runde 'Snape-Explodiert'?“, fragte Phoebe und Victoria willigte schulterzuckend ein, was auch immer das für ein Spiel sein sollte.

In dem Moment als die Mädchen immer noch über einen Witz von Sirius lachend dem Schwarzhaarigen in eine der Pferdlosen Kutschen folgen wollten, wurden sie durch ein gerufenes „Halt!“ gestoppt und blickten sich verblüfft um. Lilys lange Haare wirkten im Winde wehend wie eine Flamme, als sie eilig mit James im Schlepptau auf sie zugelaufen kam. „Puh, hab ich euch grade noch erwischt.“, jauchzte die rothaarige Hexe fröhlich und fügte mit einem finsternen Blick auf den Schulsprecher, der den Ellenbogen auf ihrer Schulter abgestützt hatte und sich leicht an sie lehnte, „Lasst uns die nächste Kutsche nehmen.“, hinzu und stieß James unsanft von sich, worauf er kurz ins Straucheln geriet, sich aber wieder fing und Lily, die sich bei Phoebe und Julia eingehackt hatte und beide zu einer freien Kutsche bugsierte, nach grinste. „Eh, Evans!“

„Was willst du denn noch?“, fragte die Angesprochene ihn genervt. „Nur nochmal sagen wie sehr ich mich auf heute Nacht freue.“

Doch Lily drehte sich ohne darauf zu reagieren wieder um und grummelte leise „Als würde er nach meinem Gespräch mit McGonagall immer noch Schulsprecher sein, und

dann auch noch diese Sprüche immer, so ein verdammter Idiot!“ „Aber ein süßer Idiot.“, antwortete Phoebe nur grinsend, was auch Julia ein Grinsen entlockte, doch Lily seufzte nur resignierend, „benutz' das Wort nicht im Zusammenhang mit Potter, bitte.“ „Aber du hast ihn doch auch Idiot genannt.“, warf Julia ein und blickte ihre Freundin streng an, als allerdings Phoebe anfang zu kichern, konnte sie den ernstesten Gesichtsausdruck nicht mehr wahren und prustete los. Selbst Lily, die zu erst mürrisch etwas erwidern wollte, lachte leise mit und verschwand zusammen mit ihren beiden Freundinnen in einer Kutsche.

Im Gegensatz zu Mary, die noch immer mit Victoria und James an der anderen Kutsche stand, bemerkte sie den Schatten, der kurz über das Gesicht des Dunkelhaarigen huschte, nicht, bevor sich jener abwandte und sich zu den anderen Rumtreibern niederließ.

„Kommst du mit?“, fragend blickte die Blondine Victoria an, welche nickte und ihr zu der Kutsche folgte, in der Sekunden zuvor Lily, Phoebe und Julia verschwunden waren.

„-ja, ja, ich war wirklich positiv überrascht, dass Potter sich schon Gedanken über die Passwörter gemacht hat und wie gut er mit diesem – Vertrauensschüler aus Slytherin umgegangen ist, aber diese andauernden Blicke und Sprüche – das bringt mich noch auf die Palme!“

Phoebe verdrehte die Augen, allerdings hörte sie ihrer Freundin weiterhin so gut es ging zu, denn obwohl sie wusste, dass sie noch länger immer das gleiche, wie schon die gesamte Kutschenfahrt über erzählen würde, war ihr dennoch bewusst, dass Lily, wenn sie sich über James ärgerte, auch sonst sehr leicht reizbar war, besonders wenn man ihr nicht zuhörte. Als sie die Eingangshalle betraten, huschte ihr Blick zu Mary, die Victoria gerade etwas über die Geschichte Hogwarts' erzählte und Julia, die leicht verträumt in die Luft starrte.

„-das behauptet der doch glatt. Wie kommt er nur dazu so etwas zu sagen?! Und du behauptest auch noch, er wäre gar nicht so übel.“, schnaubte Lily wütend und musterte die Braunhaarige mit hochgezogener Augenbraue.

„Ja, ich weiß auch nicht, du kennst doch James, der meint das doch nicht so, der redet bloß viel.“

„Phoebe?“, fragte die Rothaarige und ein leicht drohender Unterton schwang in ihrer Stimme mit. „Mh?“, antwortete jene und blickte sie mit großen unschuldigen Augen erwartungsvoll.

„Kann es sein, dass du das was ich eben gesagt hab überhaupt nicht mitbekommen hast?“

„Öhm, gut möglich.“, murmelte die Kleine und massierte sich unsicher die Nasenwurzel, doch bevor sie ein schlechtes Gewissen bekommen konnte, wurde sie von ihrer besten Freundin auch schon kichernd umarmt. „Du bist mir eine! Komm, nicht, dass wir die Einteilung verpassen, das würde mir McGonagall übel nehmen und ich muss sie doch bei Laune halten, wenn ich sie überreden will, einen neuen Schulsprecher zu finden.“, rief sie vergnügt und zog sie an der Hand hinter sich in die große Halle, wo sie sich neben Mary an den Gryffindortisch fallen ließ.

„Aber du willst das doch nicht wirklich machen, oder?“, raunte Phoebe ihr leise zu, als sie sich neben ihr niedergelassen hatte. „Ich mein, das würde James' Herz brechen.“ Lily kicherte leise. „Hör auf damit, Phoebe! Aber ich finde es einfach ungerecht.“ Sie verzog leicht missmutig den Mund als ihre Augen den vier Rumtreibern, die in dem Moment die Halle betraten hatten, folgte, und erleichtert feststellte, dass in ihrer

Nähe schon alles besetzt war.

Als sich die Schüler fast alle an ihren Tischen befanden und die Lautstärke ihrer Gespräche allmählich abflaute, erhob sich Dumbledore kurz und wie mit einer Hand zum Eingangsportal, das sich just in der selben Sekunde öffnete und durch das Professor McGonagall mit einem alten Hut und einer Schriftrolle in der rechten Hand und in der linken einen alten Holzschemel tragend eintrat. Victoria folgte ihr auf Schritt, konnte es allerdings nicht lassen ihren Blick aufgeregt doch interessiert durch die Halle schweifen zu lassen. Lächelnd stellte Lily fest, dass auf Victorias Wangen ein leichter Rotschimmer lag. Ein paar Schritte später trippelten die zukünftigen Erstklässler hinter ihr her und stellten sich neben der Professorin und Victoria vor den Lehrertisch auf, die blassen, nervös zuckenden Gesichter den anderen Schülern zugewandt, während Professor McGonagall den Stuhl langsam abstellte, darauf den Sprechenden Hut legte und dann beiseite trat.

Die Schüler beobachteten mit erwartender Miene und warteten darauf, dass der Hut mit dem Lied begann. Und tatsächlich öffnete sich ein Riss nahe der Hutkrempe weit wie ein Mund und der Hut begann sein Lied an zustimmen:

In alter Zeit, als ich noch neu,
Hogwarts am Anfang stand,
Die Gründer unsrer noblen Schule
noch eint ein enges Band.
Die beste Zauberschule der Welt,
und Wissen weitergeben,
war ihr Bestreben gewesen,
doch jeder hatte eigene Ziele.
Slytherin wollte
den Zaub'rer reinen Blutes
und mit listigem Verstand.
Und nur wer hellsten Kopfes war,
der kam nach Ravenclaw.
Die Mutigsten und Kühnsten doch
zum tapferen Gryffindor.
Den Rest nahm auf die Hufflepuff,
tat allen kund ihr Wissen ,
so standen die Häuser und die ründer denn
in Freundschaft, nicht zerrissen.
In Hogwarts herrschte Frieden nun
in manchen glücklichen Jahren,
doch bald kam hässliche Zwietracht auf,
aus Schwächen und Fehlern entfahren.
Die Häuser, die vier Säulen gleich
einst unsre Schule getragen,
Sie sahen sich jetzt als Feinde an,
wollten herrschen an diesen Tagen.
Durch allzu viele Duelle und Kämpfe
und Stiche der Freunde allein,
brach eines Tages der Morgen an,
und da ging Slytherin hinfort.

Obwohl der Kampf erloschen war,
Gab's keinen Frieden dort,
denn Zwietracht war gesät
und obwohl einst so gute Freunde,
wie Slytherin und Gryffindor, getrennt waren,
war ihre Feindschaft stärker denn je.
Liebende verloren, Hass verstärkt
und allein die fehlende Eintracht schuldig.
Und nie, seit unsere Gründer vier
gestutzt auf dreie waren,
hat Eintracht unter den Häusern geherrscht,
die sie doch sollten bewahren.
Nun hört gut zu dem Sprechenden Hut:
Ich verteil euch auf die Häuser hier,
wie's mir bestimmt ist hienieden.
Ja, lauscht dem Liede nur gut,
dies Jahr werd ich weitergehen:
Zu trennen euch bin ich verdammt,
doch könnt man's als Fehler sehen.
Zwar muss ich meine Pflicht erfüllen
und jeden Jahrgang teilen,
doch wird nicht bald durch diese Tat
das Ende uns ereilen?
Oh, seht das Verderben und deutet die Zeichen,
die aus der Geschichte entstehen.
Verbindet euch wie einst
die verfeindeten Kinder,
haltet zusammen und lasst euch nicht trennen,
denn unsere Schule ist in Gefahr
und mag sie nicht durch äußere Feinde vergehen,
so wird sie zerbrechen von Innen.
Ich hab's euch gesagt, ich hab euch gewarnt,
verfallt nicht den Fehlern der alten Feinde,
sonst wird euch bevor ihr es merkt
der Tod ereilen.
Lasst die Auswahl nun beginnen...

Der Hut erstarrte wieder, Beifall brandete auf, dennoch warfen sich die Schüler verwirrte Blicke zu. Normalerweise sang der Hut nur etwas über die verschiedenen Häuser, doch soweit hatte er noch nie ausgeholt. Lily war aufgefallen, dass schon in den letzten Jahren der Hut kleine Andeutungen über die Fehlende Einigkeit unter den Häusern gemacht hatte, doch noch nie war er so konkret geworden. Ob es damit zusammenhing, dass dieser selbst ernannte 'Lord Voldemort' stärker wurde? Die Rothaarige schnaubte verächtlich. Sie tauschte einen Blick mit ihren Freundinnen, doch sie sahen auch nicht so aus, als hätten sie das ganze Lied, besonders mit dem 'Liebende verloren', verstanden, warfen sich nochmals einen ratlosen Blick zu, bevor sie ihre Aufmerksamkeit wieder ihrer Professorin widmeten, welche ihren Blick finster über die vier Häusertische schweifen ließ. Sie räusperte sich und entrollte die Pergamentrolle.

„Nass, Victoria. Sie wird dieses Jahr die sechste Klasse besuchen.“, ließ sie laut vor, und sowohl die paar Gryffindorschüler, als auch Julia, die sie schon kannten, beobachteten gespannt, wie das dunkelhaarige Mädchen unsicher zum Stuhl ging, sich darauf niederließ und bis zur Nase unter dem Hut verschwand.

Es vergingen ein paar Augenblicke, bis sich die Krempe des Hutes erneut öffnete und der Hut mit lauter Stimme in die Halle rief: „Ravenclaw!“

Nachdem Professor McGonagall sie wieder von dem Hut befreit hatte, eilte das dunkelhaarige Mädchen zu ihrem Tisch, der am lautesten Beifall spendete, und setzte sich neben Julia, die sie ja schon aus dem Zug kannte, bevor sie von den anderen Schülern in ihrer Nähe leise mit Fragen bombardiert wurde.

„Hach, schade, ich hätte gern mal wieder was hübsches in unserem Haus gehabt. Ein bisschen Abwechslung schadet ja bekanntlich nie.“, ertönte Sirius Blacks Stimme schmunzelnd, so laut, dass es die Leute, die nicht allzu weit von ihm entfernt von ihm saßen, hörten.

Für einen Augenblick wandten sich jene Schüler ihm zu und betrachteten ihn erstaunt, mürrisch, grinsend oder angesichts seiner großen Fangemeinde einfach nur verliebt. Leider durften sich auch die Schulsprecherin und ihre beiden besten Freundinnen zu den Zuhörern zählen, die sich genervte Blicke zuwarfen. Es war als würden sie sich ohne Worte verständigen und einen von ihnen auswählte, der auf diese Worte etwas erwidern sollte. Schließlich setzte Phoebe sich gerade hin und beugte sich ein bisschen mehr in die Richtung den Mädchenschwarme. „Eh, Black, ich würd' mit deinen dummen Sprüchen ein bisschen sparsamer sein, sonst wirst du zur Abwechslung mal selbst Hand anlegen müssen.“, grinste sie ihn an und zog auffordernd die Augenbraue hoch.

„Ach, Fawcett, jetzt sag bloß nicht, dass du eifersüchtig bist. Du würdest doch bestimmt dein Bett gerne mal mit mir teilen“

Währenddessen hatte sich die Aufmerksamkeit der Schüler, die inzwischen ein Lachen unterdrückten, um und zwischen den Beiden auf das Gespräch gerichtet und selbst die finsternen Blicke, die die Professorin zu ihnen schickte, bemerkten sie nicht.

Gespielt verletzt fasste das braunhaarige Mädchen sich an die Brust und stieß einen kleinen Klage vollen Laut aus: „Bei Merlin, war das so auffällig? Oh, Black, jetzt wo du es eh weißt, muss ich dir sagen.“, sie legte eine kunstvolle Pause ein, und applaudierte mit den anderen Gryffindors, da gerade ein neuer Schüler zu ihnen eingeteilt wurde, „ich liebe dich!“

Einzelne Schüler in ihrem Umkreis konnten sich das Lachen nicht mehr verkneifen, seltsamerweise kam es Phoebe verhältnismäßig still in der großen Halle vor, wenn man bedachte, dass zuvor dauernd für die neuen Schüler applaudiert wurde, aber vielleicht überlegte der Hut sich auch gerade noch eine Entscheidung, sie konnte sich daran erinnern, dass er auch bei ihr recht lang gebraucht hatte, doch bevor sie weitere Überlegungen anstellen konnte, lenkte ein Klatschen ihre Aufmerksamkeit wieder nach vorne, und verwirrt starrte sie Dumbledore an, der sich erhoben hatte und – vielleicht mochte sie sich täuschen – sie anstrahlte. „Hach, ist es nicht schön, ein neues Schuljahr so, voller neuer Liebe, zu beginnen? Ich danke euch beiden für die gelungene Einleitung meiner Rede.“, er zwinkerte Phoebe schmunzelnd zu, welche das Gesicht in den Händen verbarg und versuchte das höhnische Gelächter ihrer Mitschüler zu ignorieren. Eigentlich waren ihr ihre Worte gar nicht so laut vorgekommen und sie dachte, es würden noch mehr Schüler verteilt werden. „Tja,

selbst Schuld.“, flüsterte ihr Lily zu und kicherte leise, als Pheobe ihren Kopf hob und versuchte ihre Freundin mit Blicken zu erdolchen.

„An unsere Neuen“, fuhr Dumbledore, die Arme weit ausgebreitet, fort, „willkommen! Und an unsere alten Hasen: Willkommen zurück! Wie wir alle wissen, machen Geständnisse Hunger, also haut rein!“

Erneut gab es anerkennendes Gelächter und Beifall brandete auf, in den Phoebe eher halbherzig einstimmte, bevor er jäh verstummte und sich die Schüler über das Essen, das gerade auf den goldenen Platten erschienen war, hermachten.